

4. Berliner Colloquium zur Zeitgeschichte

Humanitäre Kriege: Voraussetzungen, Ziele, Gefahren

Konzept: Gerd Hankel (Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur)

Konferenzsprache: Englisch

30. September und 1. Oktober 2011

Fragenkatalog

Humanitäre Kriege werden hier als Kriege verstanden, die mit dem Ziel geführt werden, massive Menschenrechtsverletzungen auf dem Hoheitsgebiet eines Staates zu verhindern oder zu beenden. Mit den militärischen Operationen sollen zugleich Strukturen geschaffen werden, die geeignet sind, einem erneuten Rückfall in die Anwendung von Massengewalt vorzubeugen.

Die Anwendung von Massengewalt bedeutet im vorliegenden Zusammenhang die Begehung von Völkermordverbrechen, von Verbrechen gegen die Menschlichkeit oder von Kriegsverbrechen.

Einführung Gerd Hankel

Sektion 1 **Aktualität und historischer Rückblick**

Impuls Hew Strachan

Gesprächsleitung Bettina Greiner

- * Welche Gründe führten 1945 zur Festschreibung eines Nichteinmischungsgebots in der UN-Charta? Wie wurde seinerzeit das Verhältnis zwischen diesem Gebot einerseits und dem zwischenstaatlichen Gewaltverbot und den Kompetenzen des UN-Sicherheitsrats nach Kapitel VII der Charta gesehen?
- * Auf welche historischen Erfahrungen konnte zur Begründung des Nichteinmischungsgebots rekurriert werden?
- * Welche aktuellen Kriege können als humanitäre Kriege bezeichnet werden? Wie ist deren Ergebnis derzeit zu bilanzieren?
- * Welche Interessen sind in den aktuellen humanitären Kriegen erkennbar? Wer vertritt sie?
- * Inwieweit sind Parallelen zu Militäroperationen der Vergangenheit festzustellen, die als humanitäre Interventionen deklariert wurden?

Sektion 2 Das Konzept der Schutzverantwortung

Impuls Alexandra Kemmerer

Gesprächsleitung Tim B. Müller

- * Was waren die Gründe, die 2000/2001 zur Entwicklung eines Konzepts der Schutzverantwortung (»Responsibility to Protect«) führten?
- * Wie wurde das Konzept von den Staaten und in der Wissenschaft aufgenommen?
- * Welches sind die wesentlichen Merkmale des Konzepts der Schutzverantwortung? Wie sollen sie umgesetzt bzw. erreicht werden?
- * Lässt sich die Schutzverantwortung mit der Lehre vom gerechten Krieg in Verbindung setzen?
- * Welche Vor- und/oder Nachteile sind im Kontext humanitärer Kriege mit möglichen Gerechtigkeitspostulaten verbunden?

Sektion 3 Die Zivilbevölkerung und deren Schutz

Impuls Stefan Oeter

Gesprächsleitung Michael Neu

- * Welche Funktion kommt dem Verhältnismäßigkeitsprinzip beim Schutz der Zivilbevölkerung zu?
- * Wie lassen sich die Abwägungen zwischen Humanitätsgebot und militärischer Notwendigkeit begründen und moralische Schäden (gemeint sind zivile Tote) rechtfertigen?
- * Wie lassen sich Aufständische in den Schutzanspruch der Zivilbevölkerung integrieren? Unter welchen Voraussetzungen könnte angenommen werden, dass sie legale Kriegshandlungen vornehmen dürfen? Was wären die Folgen?
- * Erfüllt das humanitäre Völkerrecht in den aktuellen humanitären Kriegen seine gewaltbegrenzende Funktion? Oder erlaubt es, da einem anderen Kriegstypus verhaftet, ein Zuviel an Gewalt, das konfliktverschärfend wirkt?

**Sektion 4 Besatzungsrecht und Beendigung der
Schutzoperation**

Impuls Heike Krieger

Gesprächsleitung Bernd Greiner

- * Inwieweit kann/muss eine sogenannte transformative Besatzung das legitime Ziel eines humanitär begründeten Krieges sein? Wie ist sie vor dem Hintergrund des geltenden Besatzungsrechts zu bewerten?
- * Macht es in diesem Zusammenhang einen Unterschied, ob die militärische Intervention »auf Einladung« erfolgt oder nicht?
- * Bedarf es für humanitäre Kriege eines besonderen Besatzungsrechts, das den spezifischen Zielen dieses Kriegstypus Rechnung trägt?
- * Unter welchen Voraussetzungen wäre eine Besatzung als erfolgreich zu bezeichnen? Wann wäre es notwendig bzw. sinnvoll, den Krieg zu beenden und den Abzug einzuleiten? Wann sollten/müssten humanitäre Kriege als gescheitert gelten?
- * Ist es denkbar, erforderlich oder wünschenswert, dass die im Konzept der Schutzverantwortung enthaltenen moralischen Postulate zu einer Konkretisierung des geltenden humanitären Völkerrechts Anlass geben?
- * Wie könnte eine solche Konkretisierung erreicht werden?

Lektüreempfehlungen

Avishai Margalit/Michael Walzer, Israel: Civilians & Combatants. In: The New York Review of Books, May 14, 2009

Kenneth Watkin, Assessing Proportionality: Moral Complexity and Legal Rules. In: Yearbook of International Humanitarian War. (2005),8; 3-53

David Kretzmer, Rethinking the Application of IHL in Non-International Armed Conflicts. In: Israel Law Review. 42 (2009),1; 8-45